

ZWEITER AUFZUG

ERSTE SZENE

Innerhalb von Mauern. Kasernen, liegend unter hellem lichtem Himmel, im umgrenzten Hof Belagerungsgerät und andere Verwendungen des Kriegshandwerks. Soldaten stehen in Gruppen beieinander oder gehen Geschäften nach. Saviel und Perpetulo ein wenig abseits, betrübt und mit Uniformen in den Händen.

(Es treten auf ein Offizier, Perpetulo, Saviel, Soldaten.)

Erster Soldat. Die Zeit ist da, zum Krieg zu ziehen.
 Zweiter Soldat. Der eine muß sein Liebchen fliehen.
 Dritter Soldat. Der andre hat sein Schwert des Henkers vorgezogen.
 Vierter Soldat. *(Beiseit.)* Die meisten aber hat der Wein betrogen.
 Erster Soldat. Die Zeit ist da, um aufzubrechen.
 Zweiter Soldat. Der Liebsten einen letzten Gruß zu sprechen.
 Dritter Soldat. Dem tödlich Buben auf 'ne andre Rippe springen.
 Vierter Soldat. *(Beiseit.)* Nichts als Hohn dem Herzen auszuwringen.
 Erster Soldat. Die Zeit ist da, es bleibt nichts über.
 Zweiter Soldat. Seh' ich je mein liebstes Liebchen wieder?
 Dritter Soldat. Hab' die Gefahr ich gut und besser hin gewandelt?
 Vierter Soldat. *(Beiseit.)* Kein Deut auf Dienst, den List hat eingehandelt.
(Saviel und Perpetulo nähern sich, von einem fetten Offizier in Richtung der vier Soldaten gescheucht.)
 Saviel. Perpetulo, in was habt Ihr mich geritten!
 Perpetulo. Ei, ich hab' Euch zuvor zum Liegen gebracht.
 Saviel. Zuletzt vom Trinken! Nun zahl' ich's mit Laufen – den Befehlshabern des Regenten hinterher. Rennen – des Feind entgegen, der durch die Absicht des Feindes mein Feind wird. Stürzen – mich ins Schlachtgetümmel. Und springen – dem Tod wohl auf die dürrn Zehen, doch besser nichts als weg, eh er des Wegs kommt. Dafür holen mich dann die Schergen ein und ich werd' ihm doch vor die Füße geworfen, den Kopf unterm Arm.

Und um den Denkkasten dünkt's mich schade, gedäch't doch lieber ich Eurer mit Unmaß, statt meiner Wenigkeit.

Perpetulo. Meinen Dank! Gerade solche Anteilnahme rührt, glaub't mir, derzeit das Herz nicht minder, als die Mundwinkel. Witz zeigt Zuversicht. Für dieses Boot aber nun, in dem wir sitzen, heißt's, bis ans andre Ufer rudern oder die Versenkung abwarten. Mitten auf dem Fluß hingegen ist's ein wackeliges Aufstehen, das nur zu Untiefen führt.

Saviel. Na, wer hat den Kahn denn losgemacht?

Perpetulo. He! Ich laß mir nicht weniger Vernunft nachsagen, als ich bei Euch finden kann. Nach den Weibern mit den Werbem zu schäkern, das ist der Verdienst des Weins an Euch, und den hab' ich nicht serviert.

Saviel. Wohl habt Ihr aber zuerst die hübschen Schnörkel aufs Papier gesetzt. Eher lächelnd, denn verständig, entsinne ich mich rechtens. Ein Unvorsichtiger ist leicht verleitet, noch vorsichtlicher durch einen vorgeblich Vorsichtigen. Was sagt Ihr da dagegen?

Perpetulo. Ach, hört auf! Hier amüsiert keinen des andern Fehler. Es muß alles in allem ein listiger Werber gewesen sein, der uns unsern Zustand überlegt hat. Überlegen wir also auch für ihn und da eine Auszahlung. Geht's nach mir, ist der Handel noch nicht zu Ende.

Saviel. Mit Zinseszins will ich nicht geizen und für den rechten Betrag mich auch gerne etwas betragen.

Vierter Soldat. Dann gebt meine Beträge mit dazu. Auch darauf soll er Erträge erhalten.

Erster Soldat. Ah, die neuen haben so schön geredet. Laß sie doch fertig werden, daß wir's nicht noch auf dem Marsch hören müssen.

Vierter Soldat. Ich weiß, du strebst zur Ruhe. Also sollst du auch vor diesen beiden keine Angst haben, denn dir wird's bald schon still. Nächstens nämlich ist mein Rat, dir fernab zu bleiben.

Erster Soldat. *(Ärgerlich.)* Bemüh' dazu keine Beine. Es reicht dein elend loses Reden. *(Ab.)*

Saviel. Ist's nicht nachteilig, sich unten untereinander zu zerreden?

Vierter Soldat. Ach, achtet ihn nicht, wenn nicht gering. Er ist den Kinderschuhem noch nicht entwachsen, will heißen, er leckt den Herrn Offizieren gern um die Absätze.

Saviel. Gerade da wär's umsichtig, gutmütig zu bleiben.

Vierter Soldat. *(Die Hand hinreichend.)* Mein Wort, das bin ich! Und heiße Moreos.

Perpetulo. (*Die Hand vor Saviel ergreifend.*) Dann ist's eine Freude, Euch zu kennen! Dies da ist Saviel. Und, gleich ob's ihn freut, bin ich, Perpetulo, sein Begleiter. Wir waren auf der Wanderschaft, glücklicher zu werden.

Moreos. Und seid, wie wir drei von vier, dazu am falschen Orte hier. Was hat Euch demnach genarrt und geführt?

Perpetulo. In der Tat der Nartheit gute Sitten. Ein offnes Mundwerk für Spott und Wein, und eine flüssige Hand, dem Mundwerk folgend. Nichts andres ist's gewesen, und zu des folgend Morgen elender Empfindlichkeit gesellte sich noch mehr bitterer Beigeschmack: Ein unterschriebener Kontrakt, der besiegelt, wie für den einen roten Saft der andre ward gehandelt. 's waren die Schriftzüge selbst dem unsteten Auge schon wieder gerade genug, daß wir uns nicht ruhigen Gewissens und ohne Schaden hätten hinausreden wollen. Des Herrn Heerführers Werber waren mit arg spitzen Argumenten besser bewaffnet.

Moreos. Ihr kennt die Namen?

Perpetulo. (*Den Kopf schüttelnd.*) Da bedaure ich Unkenntnis.

Moreos. Bedauert nichts! Wenn, wären's falsche. Behaltet nur die Gesichter im Gedächtnis, und, habt Ihr schlimmeres vor, im Auge, wenn eine Schlacht anbricht. So wie unser Freund hier.

Dritter Soldat. (*Mit gelben Zähnen grinsend.*) Jaleos. Auch meine Handlung ist offen.

Moreos. Ja. Er kann zwar keine Rechnung richtig zum Ende bringen, doch Freund von Feind und Seelen vom Leben scheiden. Jetzt endlich bedauert: er hat allein ein Gedächtnis für Namen.

Perpetulo. Gibt's nichts, das ihm helfen könnte?

Zweiter Soldat. Gewiß und nämlich mich. Scinias.

Jaleos. Er beherrscht auch etliche Stücke außer denen, die ich ihm aufzuführen hab', wenn wir Werber sehen, die ihn fortgebracht haben. Ist nämlich Schausteller.

Moreos. Und dadurch darin sehr begabt, sein Gedächtnis für andre anzustrengen.

Saviel. So ergänzen sie sich vortrefflich. Des einen Aug' fällt des andern Hand. Wenngleich wir's so weit nicht betreiben wollen, schätzen wir das Kriegshandwerk minder, als daß wir nicht Eure Kunden zu schätzen wüßten, und ein schlechtes Urteil der Absicht versagen die Umstände.

Perpetulo. Ja, er spricht auch für mich. Unserm Schuft von Werber braucht's eine Lektion, doch die soll er fürs Leben besser behalten können. Wenngleich die Wahrung alter Rechte natürlich vorgeht,

sollt's ein und derselbe mit einem der euren sein. Aber still! Da kommt euer Kegel zurück, und ihm ist eine häßliche Pestbeule gewachsen.

Moreos. Hier zehrt ein Geschwür von andern, und bedenkt man des einen Fettleibigkeit, so fragt sich's, wann auch das zweite aufgeht.

(*Der erste Soldat kommt mit dem Offizier zurück.*)

Offizier. Der brave Leus sagte mir, hier wären Reden im Gange, die ich nicht dulden werde.

Moreos. Und Ihr seid damit im Recht! Denn, wenn Ihr verzeiht, würdet, mein Herr: Nicht werden werdet Ihr nicht, da nichts geredet wird, da wir schon zu Ende sind. Sagt, habt Ihr nicht die beiden Taugenichtse hier zu uns gesandt?

Perpetulo. (*Beiseit zu Saviel.*) Taugenichtse! Der Tunichtgut fällt jedem mit der Zunge in den Rücken!

Offizier. Ja, so war's.

Moreos. Und alda's so war, nahmen wir, kundig im Ermessen Eurer Weisheit, an, es wäre das rechtteste und Eure Absicht, ihnen die Unterweisung im soldatischen Betragen zuteil werden zu lassen.

Leus. Herr, schon wieder redet er!

Moreos. Auch nichts gegen den guten Leus! Ihr seht, er hat Euch herbemüht und zeigt sich dadurch pflichteifrig und uns zurückhaltend. So hielt er denn auch zurück, als die beiden schwatzten, was sie auch nur taten, da sie's nicht besser wußten, was sie jetzt tun und wissen, und also hielt ich ihr Reden zurück, daß Ihr nicht dadurch bemüht würdet, was ja nun gottlob geschehen ist. So könnt Ihr Euch selbst von aller Richtigkeit überzeugen, wenn Ihr Euch nur gütig damit aufhalten wollt.

Leus. Herr!

Offizier. Ich kann nichts verwerfliches in seinen Sätzen entdecken. Also still! Doch für Eure sonst so gefällige Art möcht' ich Euch nachkommen und dies hier beenden. Soldaten, schließt euch Leus an und trefft Vorbereitungen. (*Auf Moreos zeigend.*) Du da aber! Zu den beiden und hilf. Sie sollen endlich ausgerüstet werden. (*Ab.*)

Moreos. Sehr wohl, Herr. Nichts andres wäre schon ohne Leus' Zutun.

Leus. (*Beiseit.*) Das reust du mir! (*Ab mit Scinias und Jaleos.*)

Perpetulo. Die Luft wird wahrhaft wieder besser. Er schwitzt vom Schwanken und dies bar jeder Rüstung. Es braucht gewiß ein Heer, einen so leiblich Ehren ins Feld zu tragen.

Moreos. Transpiration und Inspiration liegen hier nah beisammen.

Saviel. Euer Offizier bleibt Beispiel. Auch das Denken drückt den Dampf ihm aus den Ohren. Und der liebe Leus schickt sich an, ihn nicht zu verfehlen. – Ihr habt uns ins Narrenhaus gebracht, Perpetulo!

Moreos. Zuerst sind's mehr Narrheiten, als Narren. Doch da kein Narr des andern Narrheit nachstehen will, werden's mehr Narren, als Narrheiten, und eh sich die Einfalt einrenkt, habt auch Ihr eure Narren zu fressen, um zum Begleichen beizutragen. Kann schon sein, daß Ihr da im Narrenhaus endet. Doch nun kommt.

Perpetulo. Wohin?

Moreos. *(Über den Platz deutend.)* Seht Ihr das Gebäude da? Dies ist's Zeughaus. Der Waffenmeister, der dort haust, wird euch Euer Zeug meisterhaft zuteilen. Aber jetzt ab! So weniger Untätigkeit zieht Blicke an.

(Sie überqueren den Hof, die Wege manch geschäftiger Soldaten störend.)

Moreos. *(An eine geteilte Holztür klopfend, die darauf aufschwingt.)* He, alter Freund, Moreos ist hier und so sind zwei neue.

Waffenmeister. *(Aus der geöffneten Luke.)* Was fehlt ihnen?

Moreos. Etliches. Und sonst zweimal das Nämliche, mein Freund.

Saviel. Was ist das Nämliche?

Waffenmeister. Ein schartiges Schwert und ein ehernes Hemd und das Übliche.

Perpetulo. Was ist das Übliche?

Moreos. Das, was's Gewicht ausmacht. Seid froh, wenn's gepackt ist, und gepackt bekommt Ihr's. Packt's nicht aus, eh Ihr den Tag überstanden habt. Habt Ihr, ist's genug Zeit, es auszupacken.

Perpetulo. Keine Rüstung? Mein Fell könnt nicht dick genug sein, daß ich's ohne gegen den Feind setzen würde.

Waffenmeister. Fürs Fußvolk bleibt nichts – die dicken Wänste verbrauchen zu viel Eisen. *(Reicht die Ausrüstung.)*

Moreos. Die beiden haben längst bemerkt, was keine Kunst ist. Und nun zieht die Hemden an und endlich die Uniformen darüber. Denn sonst rostet Euch der dicke Wanst auch dieses Rüstzeug.

(Der Offizier schwankt schwerfällig zum Zeughaus, Saviel und Perpetulo mühen sich in Kettenzeug und Waffenröcke.)

Offizier. Ich sehe, Ihr haltet das Wort, das Ihr redet.

Moreos. Weiter käm's mir nicht in den Sinn, Herr. Ich sage mir immer wieder selbst vor, welchen Gehorsam ich Euch schulde und handle dem nach.

Offizier. So ist's achtbar. Und habt Ihr aus den beiden erst gute Soldaten gemacht, habt Ihr gut getan. Bleibt bei ihnen. – Doch zum rechten Üben ist die Zeit nicht mehr genug. Wir marschieren bald. Macht bereit! *(Geht ab.)*

Moreos. Sehr wohl, allerwertester Agrannius!

Saviel. Man hat ihn Agrannius genannt? Dann ist's mit rechten Dingen zugegangen, denn er hat von der Mutter oder des Vaters Feinheiten nichts beerbt. Und heißen sie Calvaria und Cerebrus, dem Sproß selbst fehlt's zum Denken.

Moreos. Ihr irrt. Nämlich war er wohl nach eines gewitzten Oheims Witz geheißt, und das Feinste, was sie bieten konnten, hat zur Erbschaft er erhalten. Allzu oft paaren sich des Glücks Götter mit Dummheiten, und auch hier ist's nicht anders und sie haben investiert.

Saviel. In ein Offizierspatent?

Moreos. Ich sehe, Ihr habt kein Glück! Aber ihr sucht's ja auch. Wobei's vielleicht bald kommt, da ihr hier seid.

Perpetulo. Will heißen, wir ziehen wogegen?

Moreos. Ein weitrer Unglücklicher! Gegen die Vernunft, sag' ich ihm. Gegen den Krieg in den Krieg. Um Frieden zu machen. Wenn's gut ausgeht, zu unsern Bedingungen natürlich, und's unsre ist derer, die da dachten, die dann Depugnierten depugnieren zu wollen. Aber wer zahlt die werten Herrn nicht gerne dafür aus, daß sie für uns denken? Sie müssen's vortrefflich beherrschen, denn noch wenn man ihnen mit der Zunge auf die Füße tritt, halten sie's für Stiefelleckerei. Ihr seht selbst, wer so gütig das Geringste belächelt, muß wahrhaft mit Großem beschäftigt sein.

Perpetulo. Macht's kleiner, indem Ihr ihnen die Luft aus dem Hirnkasten laßt. Dann habt Ihr auch gleich eine Pfeife, die bis ins nächste Jahrhundert den Sturm bläst und den Krieg ein gemütlich Geschäft werden läßt.

Moreos. Das ist Politik nach meinem Sinn! Ein frischer Wind aus angebohrten Köpfen. Es gibt genug Gecken, um die's nicht schad' wäre, piffen sie uns ein goldenes Jahrtausend.

Perpetulo. Ich hätt' gedacht, nichts anderes täten sie ohnehin. Wenngleich's allein so lange dauert wie der Herrscher.

Saviel. Doch immer uns. Aber seht das Schlechte an dem Guten, denn bei all den Vordenkern findet jener sein Auskommen, der da zurück kommt.

Perpetulo. Findet.

Moreos. Zu und uns.

Saviel. Wie der Hund seinen Herrn. Nur daß das Tier den Meister einfacher begreift, als der Mensch. – Heda! Was gibt's, Meister Agrannius?

Moreos. Ich vermute schon, daß des Regenten Goldesel den Herrn begreifen. Nur, daß sie den Esel einsehen, dazu fehlt es an den Schlägen, derer man es uns nicht fehlen läßt.

(Agrannius trifft wieder ein.)

Agrannius. Zum Marsch fertig?

Perpetulo. Herr, weiter noch, noch weiter. Wir zeigen bereit, die Welt Euch zu verkehren!

Agrannius. Löblich, die Ergebenheit. Das Gepäck also auf die Schultern und ab.

Perpetulo. Wie ihr's befindet.

Moreos. Wie ihr's befiehlt.

Saviel. Wie ihr's braucht. *(Alle ab.)*